

# Umbau im Naturfreundehaus läuft

WÜSTENROT Fluchttreppen werden als nächstes eingebaut – Wanderheim am Steinknickle ist wieder monatlich geöffnet

Von unserer Redakteurin  
Sabine Friedrich

Hammer und Säge begleiten das Vogelgezwitscher. Sie sind die einzigen störenden Geräusche in der Idylle im Wald. Aber sie zeugen davon, dass sich am Naturfreundehaus Steinknickle in Wüstenrot-Neuhütten etwas tut. Der Umbau, dem Brandschutz geschuldet, ist im Gang. Die Saison ist wieder gestartet. Wie im vergangenen Jahr ist das Haus am ersten Wochenende im Monat geöffnet. Vorerst sorgen ehrenamtliche Helfer um das künftige Pächterduo für die Bewirtung.

Die Holzverschalung und Elektrik im Treppenhaus mussten aus Brandschutzgründen entfernt werden. In den beiden kleinen Schlafräumen wurden die Fenster durch Türen ersetzt, die auf die anzubringende Fluchttreppe an der Hinterseite des Gebäudes führen. Die oberen Schlafsäle sind entkernt. Hier soll die Pächterwohnung entstehen.

Da im Januar das Landratsamt Heilbronn die Baufreigabe erteilte unter der Maßgabe, dass die Ge-

„Die Finanzierung steht.“

Johannes Müllerschön



Johannes Müllerschön (Mitte) und Martin Müller (rechts) helfen dem Handwerker bei den Arbeiten am Naturfreundehaus Steinknickle. Die oberen Schlafsäle sind entkernt. Hier soll die Pächterwohnung entstehen.  
Fotos: Christiana Kunz

## Öffnungszeiten

Das Naturfreundehaus Steinknickle in Neuhütten ist am **ersten Wochenende im Monat**, samstags und sonntags von 11 bis 16 Uhr, geöffnet. Es werden Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen serviert. Am Sonntag, 6. Juli, bleibt das Wanderheim geschlossen, weil die Naturfreunde sich am Turmfest des Schwäbischen Albvereins beteiligen.

Wenn der Pachtvertrag unterzeichnet ist, wollen Heiko Bässler und Meikel Vogt eine Gaststättenkonzession beantragen, um das Wanderheim auch unter der Woche öffnen zu können. Beim Betrieb setzten die beiden Geschäftspartner weiter auf ehrenamtliche Hilfe der Naturfreunde. Die Ortsgruppe kann sich übrigens über Zuwachs freuen. Durch die Fachgruppe und die Bauaktivitäten habe man bereits **zehn neue Mitglieder** gewonnen, die den Altersdurchschnitt senkten, erzählt Bässler. *bif*

meinde die Löschwasserversorgung herstellt, konnten auch die Arbeiten draußen beginnen. So wurde das Fundament gelegt für die zweite Fluchttreppe an der Terrasse. Sie ermöglicht einen direkten Zugang von der Außenbewirtung zur Theke im Gastraum. Die Schlafräume im ersten Obergeschoss werden ebenfalls mit einer Fluchttreppe ausgestattet.



**Dach** Nach diesem zweiten Bauabschnitt ist laut Johannes Müllerschön, Vorstandsmitglied der Naturfreunde im Heilbronner Land, der dritte noch offen. Kann das undichte Dach repariert oder muss es neu eingedeckt werden? Letzteres wäre natürlich viel teurer. Der vierte Schritt ist die Pächterwohnung.

„Die Finanzierung steht“, nimmt Müllerschön zum Knackpunkt des Projekts Stellung. Ende Juni werde der Förderantrag beim Land gestellt. Der übliche Satz habe bisher bei 50 Prozent gelegen. Die erhofft sich der Naturfreund auch. Die Gesamtkosten gibt er mit 250.000 bis 300.000 Euro an.

Eigenleistungen sollen einen Beitrag zum Projekt beisteuern. Das Bauteam der Ehrenamtlichen umfasst zehn bis 20 Leute, nicht nur Mitglieder. Ein Teil des Erlöses aus dem Verkauf des Naturfreundehauses Botenheimer Heide der Ortsgruppe Lauffen – sie ist inzwischen

mit der Heilbronner fusioniert – wird laut Müllerschön für das Steinknickle verwendet. Und dann sind da auch noch Spenden, die weiter gesammelt werden.

Müllerschön sieht die Existenz des mehr als 110 Jahre alten Naturfreundehauses in Neuhütten gesichert, nachdem 2024 das Gebäude noch zum Verkauf angeboten worden war. Das war damals Plan B. Müllerschön verschweigt aber nicht die Bedenken vor allem älterer Mitglieder, was die ehrenamtliche Situation anbelangt.

Nach mehr als drei Jahren Suche hat der Verein ein Pächterduo gefunden, das in den Startlöchern steht – voraussichtlich ab 2026: Meikel Vogt aus Gaildorf und Heiko Bässler aus Wüstenrot bestreiten



jetzt schon die Wochenendöffnungen, Bässler packt auch beim Umbau mit an. Er ist zudem Sprecher der im Dezember 2024 gegründeten Fachgruppe Naturfreundehaus Steinknickle. Diese soll den Vorstand bei Betrieb und Erhalt des Steinknickles entlasten, sich um die Wochenendöffnungen und die Bauarbeiten kümmern sowie skeptische Mitglieder davon überzeugen „dass wir das Haus gemeinsam als Naturfreundehaus erhalten können“, wie es im Rundbrief vom Mai heißt.

**Konzept** Dazu gehört auch ein nachhaltiges Konzept, das Bässler, der gelernter Jugend- und Heimleiter mit Fortbildung zum Erlebnispädagogen ist, erläutert. Er spricht von einem Angebot für Kin-

der und Jugendliche, die Waldolympiade des Naturerlebniscamps Wüstenrot soll zum Steinknickle zurückkehren. Pilz- und Kräuterwanderungen stellt Bässler sich vor. „Wir wollen eine Kooperation mit den Naturparkführern“, ergänzt Müllerschön. Bässler hat Anfragen von Triathleten, für die die Gegend ideale Trainingsbedingungen böte. „Das Fastenwandern boomt“, sagt er. „Auch dafür sind wir die perfekte Location.“ Müllerschön fügt Wandergruppen hinzu, liege der Standort doch an zwei Fernwanderwegen.

Die Leute zurück zur Natur zu bringen, nennt Bässler das Ziel, die Naturentfremdung rückgängig zu machen, stattdessen ein Bewusstsein für den Schutz und den Erhalt der Natur zu schaffen.

## Polizei nimmt mutmaßlichen Serientäter fest

HEILBRONN/FULDA Die Polizei hat einen Mann festgenommen, der im Verdacht steht, serienmäßig Autos aufgebrochen zu haben. Dies teilen Staatsanwaltschaft Heilbronn und Polizeipräsidium Heilbronn in einer gemeinsamen Presseerklärung mit.

Der Tatverdächtige soll zwischen dem 17. Mai und dem 1. Juni die Scheiben von insgesamt sechs Fahrzeugen in Wüstenrot, Weinsberg, Bretzfeld, Marbach und Bad Friedrichshall eingeschlagen und aus den Autos Wertsachen gestohlen haben. Auffallend hierbei war, dass die Fahrzeuge überwiegend auf Friedhofsparkplätzen geparkt waren.

Bei der Tat in Wüstenrot am 17. Mai konnte eine aufmerksame Zeugin ein mutmaßlich von dort flüchtendes Fahrzeug und von diesem ein Teilkennzeichen erkennen. Der Arbeitsbereich für Serielikte der Kriminalpolizeidirektion Heilbronn nahm die Ermittlungen auf. Diese führten zu einem 57 Jahre alten Deutschen, der bereits 2020 durch gleichgelagerte Taten Beschuldiger eines Verfahrens war. Erhärtert wurde der Tatverdacht durch die Videoüberwachung einer Tankstelle nach der Tat in Wüstenrot, durch die der 57-Jährige und ein auf ihn zugelassenes Fahrzeug eindeutig identifiziert werden konnten.

Umfangreiche verdeckt geführte polizeiliche Maßnahmen führten schließlich zum Verdacht, der Mann könnte für mindestens 27 Delikte des besonders schweren Falls des Diebstahls und sogenannter Verwertungstaten – Abhebungen an Geldautomaten mit gestohlenen Bankkarten – in Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz verantwortlich sein. Hierbei wurden Beträge im unteren fünfstelligen Bereich abgehoben.

Der dringend tatverdächtige Mann wurde aufgrund eines Haftbefehls wegen sieben der Taten (sechs Einbruchsdiebstähle und eine Verwertungstat) am 11. Juni durch hessische Einsatzkräfte in Fulda festgenommen. Er wurde in eine Justizvollzugsanstalt gebracht. *red*

## Gefährliche Überholmanöver

LAUFFEN Weil er rücksichtslos überholte, hat ein Mercedesfahrer am Freitag gegen 20 Uhr auf der B27 bei Lauffen gefährliche Verkehrssituationen heraufbeschworen.

Der Lenker des silbernen Mercedes fuhr in Richtung Lauffen, als er unmittelbar nach der Ampelkreuzung nach Horkheim und Talheim zum Überholen eines Autos ansetzte, obwohl sich bereits Gegenverkehr aus Richtung Lauffen näherte. Nur durch eine sofortige Vollbremsung des überholten Fahrzeugs konnte der Fahrer des Mercedes wieder auf die rechte Fahrspur einschwenken und eine Kollision verhindern. Kurz darauf setzte er in einem uneinsehbaren Kurvenbereich erneut zum Überholen an. Dabei mussten entgegenkommende Fahrzeuge stark abbremsen und ausweichen, um einen Zusammenstoß zu verhindern.

Die Polizei hat Ermittlungen wegen Straßenverkehrsfahrdung eingeleitet und bittet Zeugen und Verkehrsteilnehmer, die durch die Fahrweise des Mercedeslenkers gefährdet wurden, sich beim Revier Lauffen zu melden: 07133 2090. *red*

## Nach Unfall weitergefahren

HEILBRONN Ein Unbekannter ist am Samstag zwischen 13 und 19.30 Uhr in der Heilbronner Gellertstraße auf Höhe der Hausnummer 55 mit seinem Wagen an einem geparkten Audi Q3 hängengeblieben und hat dabei einen Schaden in Höhe von rund 1500 Euro verursacht.

Danach ist der Verursacher weitergefahren. Zeugen melden sich beim Polizeirevier Heilbronn, Telefonnummer 07131 74790. *red*

# Angeklagter soll Freundin aus Fenster gestoßen haben

Prozessauftakt im Landgericht: Staatsanwaltschaft legt mutmaßlichem Täter unter anderem versuchten Totschlag zur Last

Von unserem Redakteur  
Wolfgang Müller

HEILBRONN Geschlagen, gewürgt, gebissen, mit dem Tode bedroht und aus dem Fenster gestoßen? Seit Montag steht ein 27 Jahre alter Mann vor der Schwurgerichtskammer des Heilbronner Landgerichts. Er soll unter anderem versucht haben, seine Freundin zu töten.

Das mutmaßliche Drama eskaliert am 15. Dezember vergangenen Jahres. Laut Staatsanwaltschaft hat der Beschuldigte seine Lebensgefährtin aus 4,75 Metern Höhe aus dem Kinderzimmerfenster der gemeinsamen Wohnung in Heilbronn gestoßen. Die Staatsanwaltschaft legt dem Mann unter anderem versuchten Totschlag zur Last. Der Angeklagte wird darüber hinaus beschuldigt, sein mutmaßliches Opfer geschlagen, gebissen und gewürgt zu haben. Außerdem habe er seiner

Freundin mehrfach damit gedroht, sie umzubringen. Bereits gut zwei Wochen zuvor gab es offenbar einen Streit um ein Fernsehgerät. In der Folge soll der Mann seiner Freundin in das linke Ohr und den rechten Zeigefinger gebissen haben. Nachdem er sie an der Brust gezogen und zu Boden geworfen haben soll, habe er laut Anklage versucht, ihren Kopf gegen den Boden zu schlagen.

**Geflüchtet** Bereits an diesem 29. November soll er ihr gedroht haben, sie aus dem Fenster zu werfen und der Polizei zu sagen, sie sei gesprungen. Die Geschädigte konnte offenbar aus der Wohnung flüchten und die Polizei verständigen.

Am Abend des 14. Dezember soll es laut Staatsanwaltschaft erneut zu einer Auseinandersetzung gekommen sein. Im Streit um die Rückgabe einer Kette habe der Angeklagte gedroht, seine Freundin „zu schlagen,



Weil er seine Lebensgefährtin misshandelt und aus dem Fenster gestoßen haben soll, steht ein 27 Jahre alter Mann vor Gericht.  
Foto: Christiana Kunz

bis sie ohnmächtig werde“. Und dass er sie töten werde. Erneut sei ihr die Flucht gelungen. Zusammen mit den drei gemeinsamen Kindern suchte sie offenbar Schutz bei einer Nachbarin, bei der die Flüchtenden übernachten konnten.

Das mutmaßliche Opfer kehrte am nächsten Morgen um 6 Uhr in die Wohnung zurück. Zu diesem Zeitpunkt war der Angeklagte nicht zuhause. Als er später klingelte, habe die Geschädigte die Tür nicht geöffnet. Dem Beschuldigten soll es

aber gelungen sein, über die Feuerleiter durch ein geöffnetes Fenster in die Wohnung zu gelangen.

In der Folge soll er sein Opfer geschlagen und gewürgt haben, bis sich die Kinder im Alter von einem, drei und fünf Jahren bemerkbar gemacht hätten. Später habe der Angeklagte seine Freundin aufgefordert, ins Wohnzimmer zu kommen, während sie das jüngste Kind im Kinderzimmer fütterte. Aus Angst, ihr Lebensgefährte könne die Drohungen wahr machen, öffnete die Geschädigte das Fenster, um Hilfe zu rufen.

**Prellungen** In diesem Moment soll der Angeklagte sie mit beiden Händen in den Rücken gestoßen haben. Die Geschädigte soll knapp neben dem Randstein des Kiesbetts auf die Wiese gestürzt sein und eine Prellung der Lendenwirbelsäule, eine Schulter- sowie eine Schädelprellung erlitten haben.